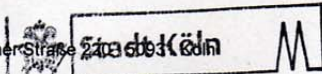


TOP 8.2.2
BV 3 am 03.12.2012

SPD Bezirksfraktion 3 · Aachener Straße 220 50931 Köln



Frau Bezirksbürgermeisterin
Helga Blömer-Frerker

Eingang 16. NOV. 2012

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

Bürgeramt Lindenthal



Eingang 16. NOV. 2012

BV 3 Lindenthal



Fraktion in der Bezirksvertretung 3

Klettenberg, Sülz, Lindenthal, Braunsfeld,
Müngersdorf, Junkersdorf, Marsdorf,
Weiden, Lövenich, Widdersdorf

Aachener Straße 220
50931 Köln
Telefon 0221-2219330

Köln, den 15.11.2012

Einleitung von Maßnahmen zur Behebung der studentischen Wohnungsnot in Köln

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgende **Antrag** der SPD- Fraktion in der Bezirksvertretung 3
auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung zu setzen:

Die Stadtverwaltung wird dringend gebeten, möglichst umgehend durch Bündelung der vorhandenen einschlägigen Kompetenzen unter einer vom Oberbürgermeister zu ernennenden Leitung ein Team zu bilden, das in enger Zusammenarbeit mit den Fraktionen des Rates, speziell den für derartige Problemlösungen Ausschüsse umfassende Maßnahmen konzipiert und danach zügig umsetzt, um der gegebenen und sich wahrscheinlich noch verschärfenden studentischen Wohnungsnot wirksam zu begegnen.

Begründung:

Mit diesem Antrag ist beabsichtigt, einen in der Bezirksvertretung Ehrenfeld einstimmig beschlossenen Antrag mit vergleichbarer Zielsetzung zu unterstützen.

Im Stadtbezirk Lindenthal befindet sich mit der Universität die bedeutendste Einrichtung des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Köln – einer nach Zahl der Fakultäten, Institute und Seminare breit aufgestellten deutschen alma mater. Als Exzellenz-Universität entwickelt sie mehr denn je nationale und internationale Anziehungskraft.

Diesen Vorteil gilt es durch einschlägige Maßnahmen nicht nur zu bewahren, sondern über eine Stabilisierung hinaus zum damit verbundenen Nutzen für die Stadt auszubauen.

Eine Rahmenbedingung dafür ist die Verfügbarkeit ausreichenden und bezahlbaren Wohnraums für die Studentenschaft (natürlich auch der anderen zahlreichen Fachhochschulen, Fachschulen etc.) in Köln – und in den Nachbargemeinden.

Das vorgeschlagene Team sollte dafür Kontakte zur Wohnungswirtschaft ausbauen, Verbindungen zur Landesregierung zwecks finanzieller Unterstützung aufnehmen und mit Verwaltungen und Ratsversammlungen der Nachbargemeinden zusammenwirken. Darüber hinaus sind Überlegungen zwecks erfolgreicher Einwerbung von studentischem Wohnraum über die Medien zielführend, ebenso Auswertungen von Erfahrungen an Hochschulstandorten des In- und Auslandes mit und gefundene Lösungen für dieses Problem. Selbst unkonventionelle Lösungen, wie die Aktivierung einer vorübergehend Abhilfe schaffenden, allerdings aktuell nicht mehr angestrebten studentischen Wohnform sollte in den Blick genommen werden: die möblierte Untervermietung von Einzelzimmern.

Kann über die Erfüllung dieser notwendigen Rahmenbedingung die Anziehungskraft des Hochschulstandortes Köln nicht nur bewahrt, sondern weiter ausgebaut werden, lassen sich auf dieser Basis positive Effekte für Stadt und Umland generieren.

gez. Ulrich Naumann
Fraktionsvorsitzender